

Ergebnisse Bevölkerungsumfrage Dolomitenregion Seiser Alm

Zeitraum der Befragung: vom 09.03.2026 bis 14.04.2026

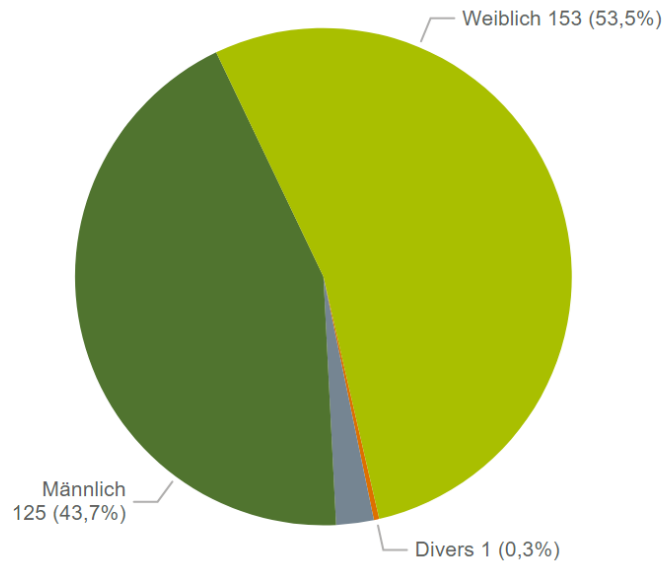
20.04.2026

Hannes Waldmüller

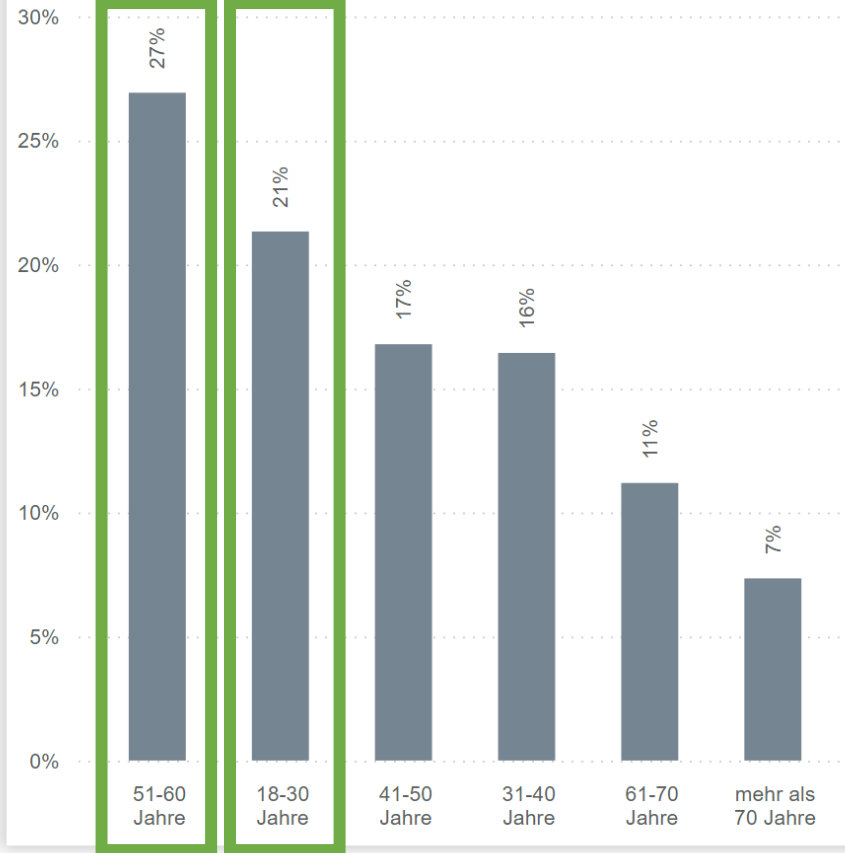
iDM INNOVATORS.
DEVELOPERS.
MARKETERS.



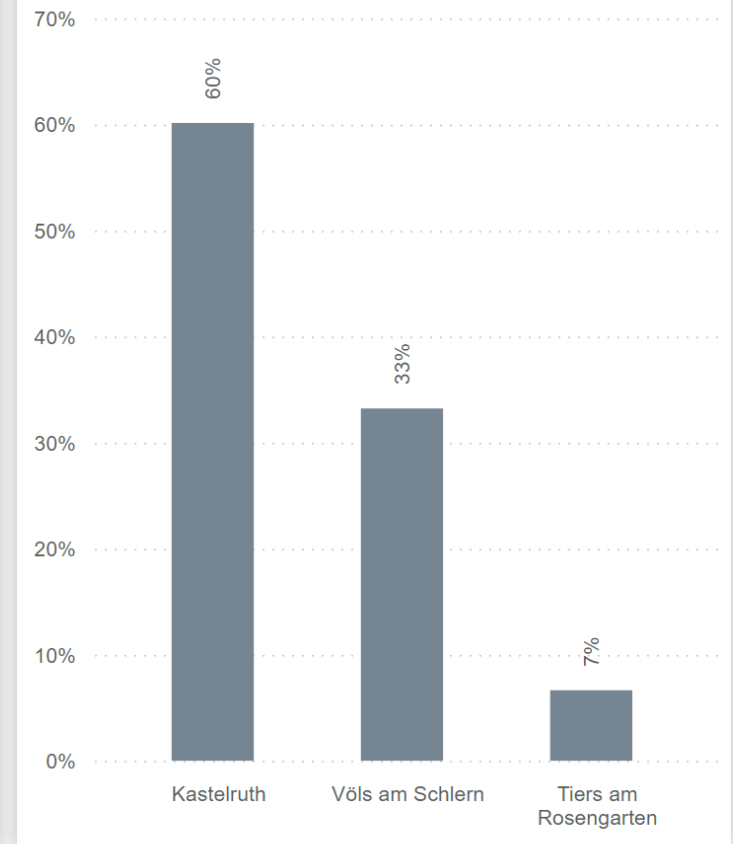
Geschlecht:



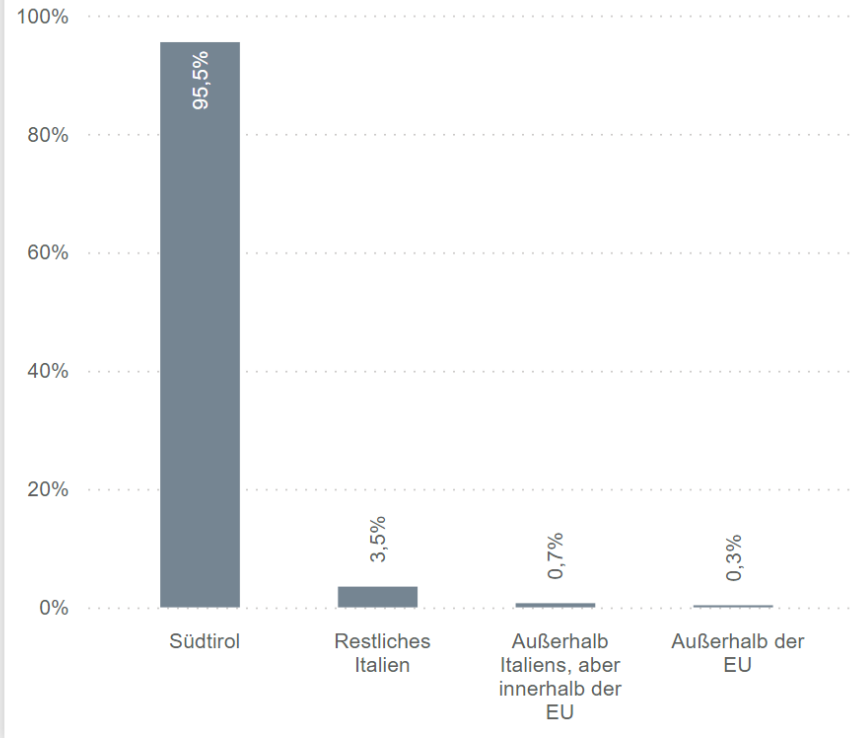
Altersgruppe:



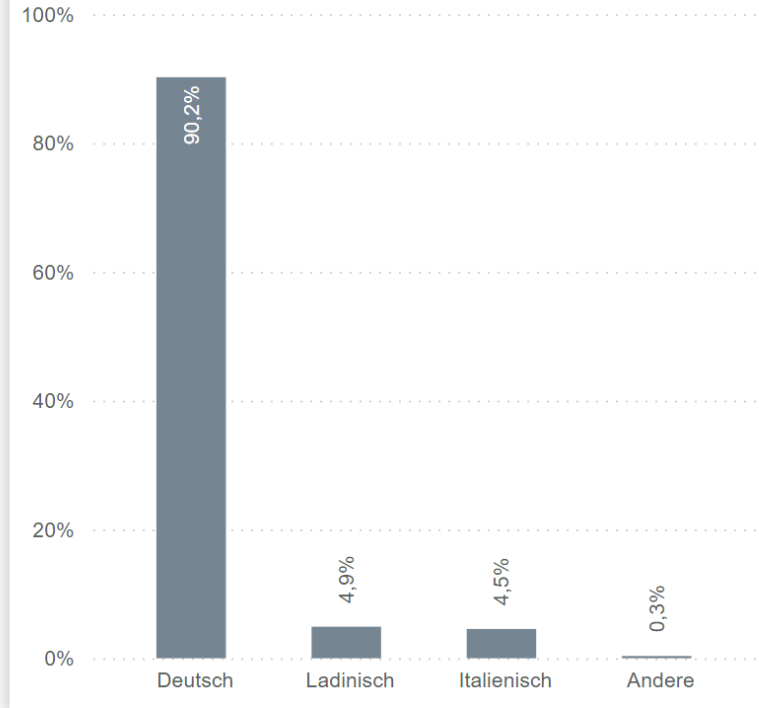
In welcher Fraktion/Gemeinde wohnen Sie derzeit?



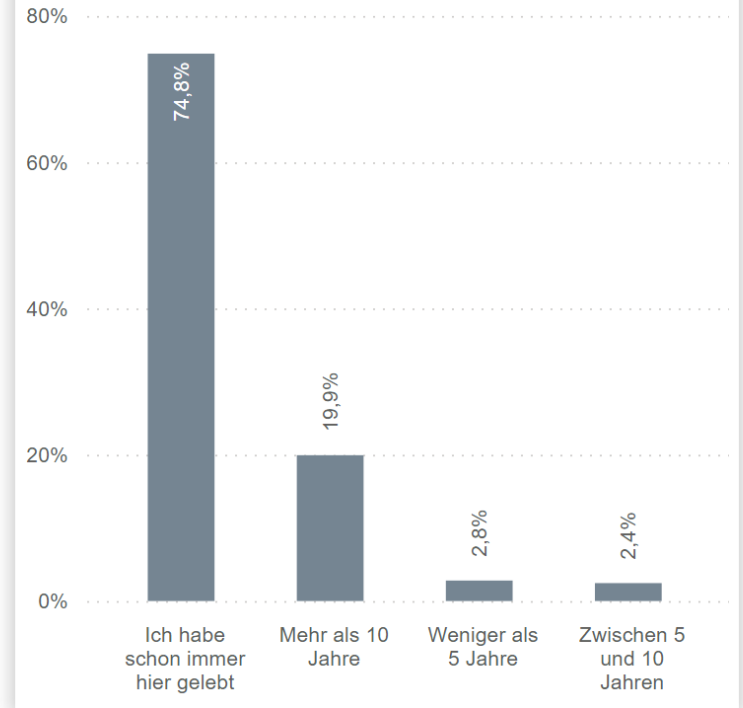
Wo sind Sie geboren?



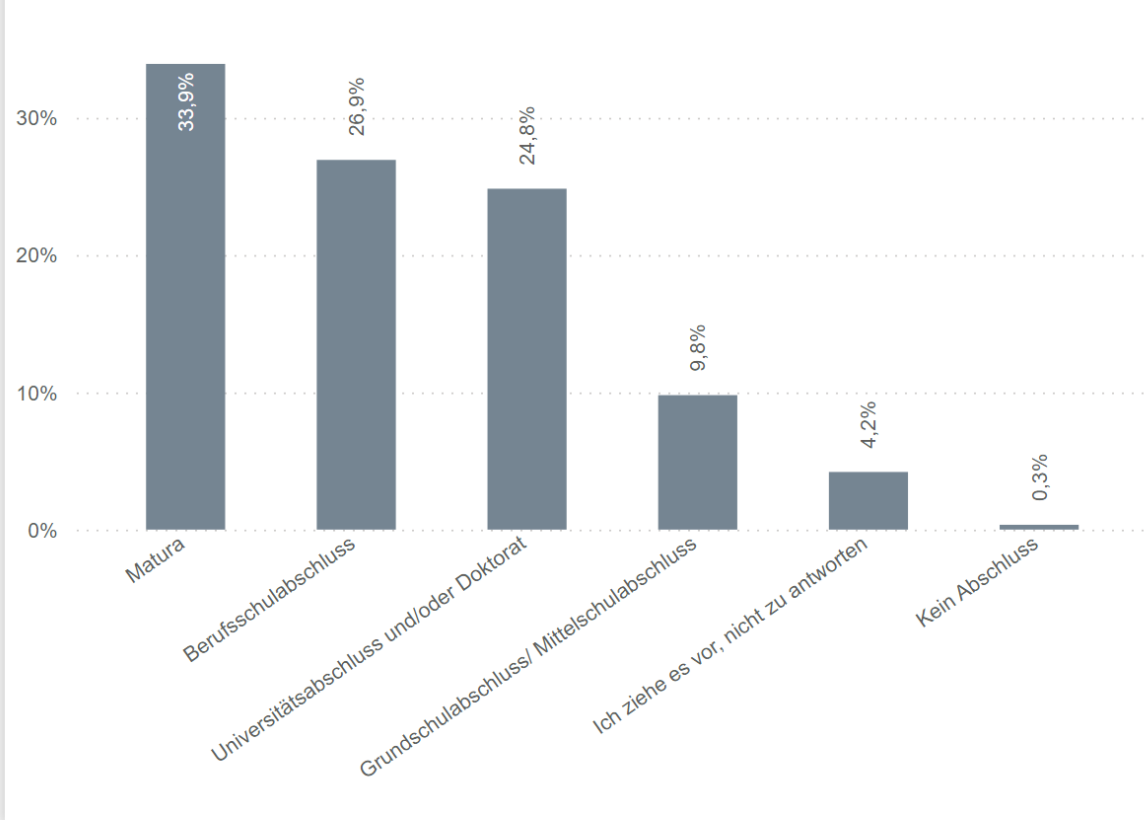
Welche Sprache sprechen Sie vorwiegend in Ihrem Haushalt?



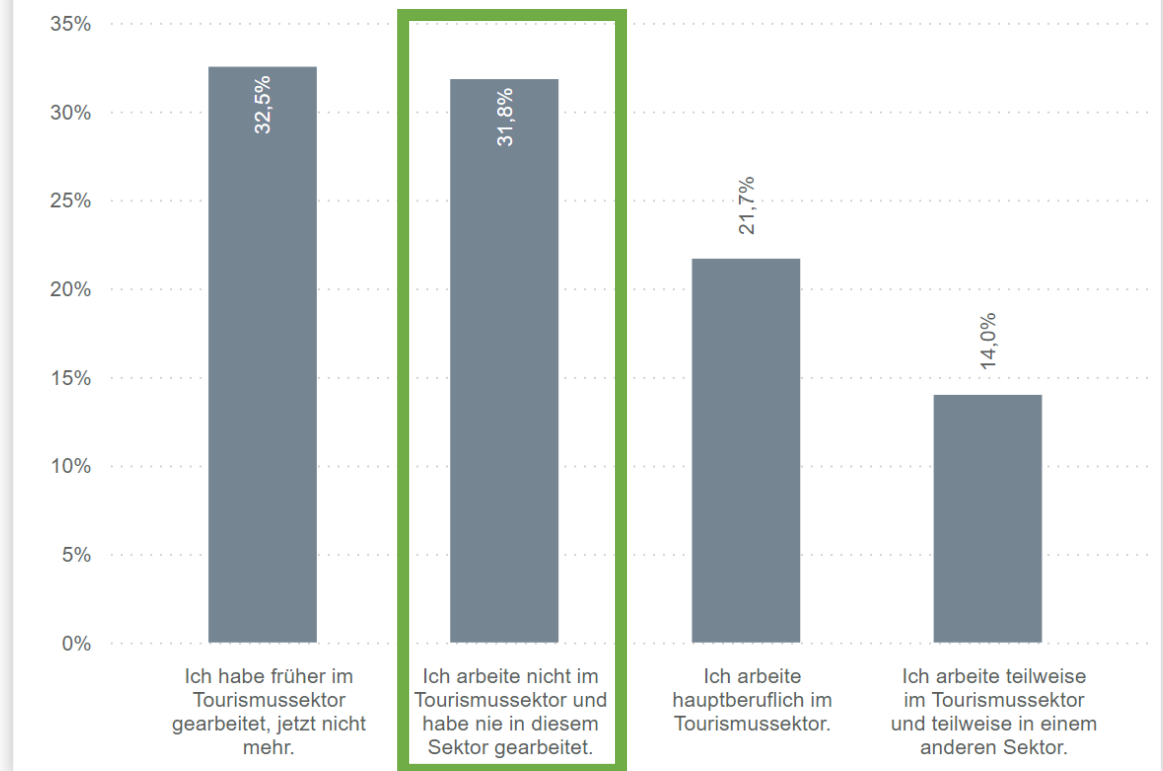
Seit wie vielen Jahren leben Sie schon in..?



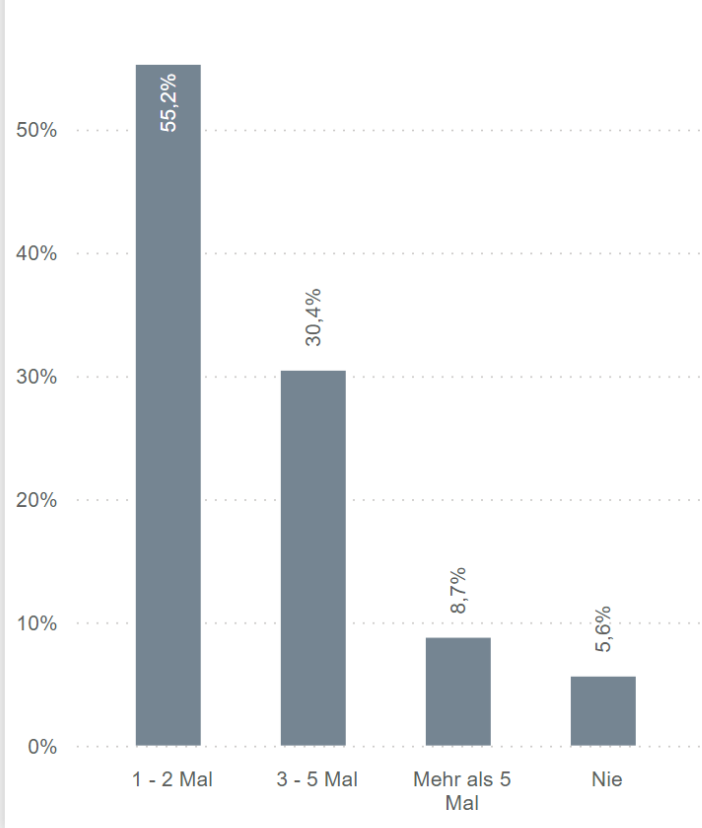
Ausbildung:



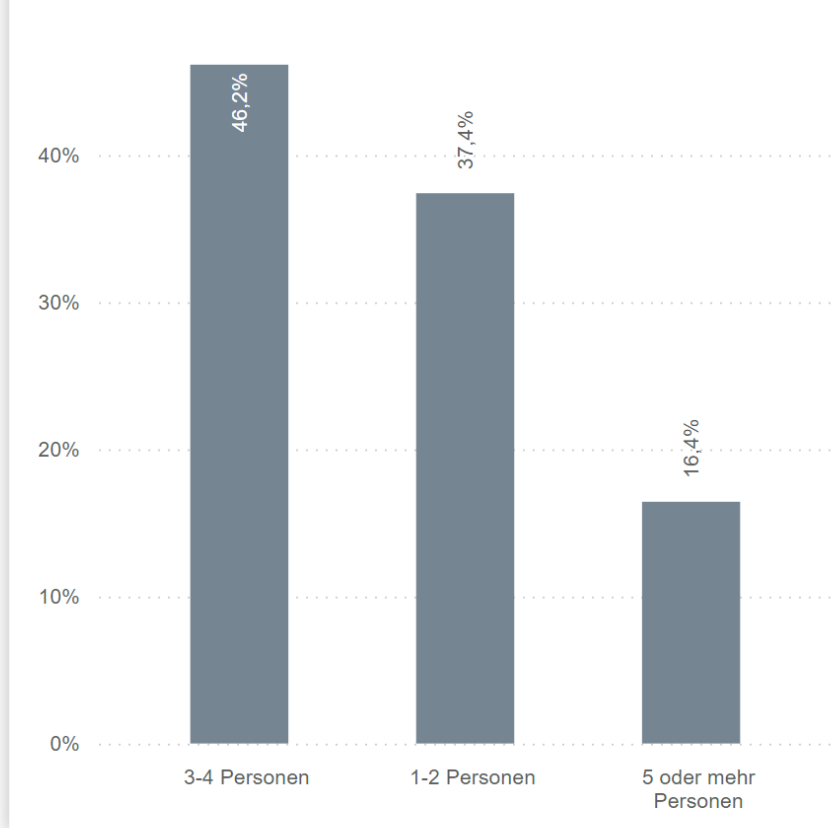
Arbeiten Sie derzeit oder haben Sie in der Vergangenheit im Tourismussektor (Beherbergungsbetriebe, Gastronomie, Aufstiegsanlagen, Personenbeförderung, touristische Dienstleister inkl. Museen und Sportanlagen) gearbeitet?



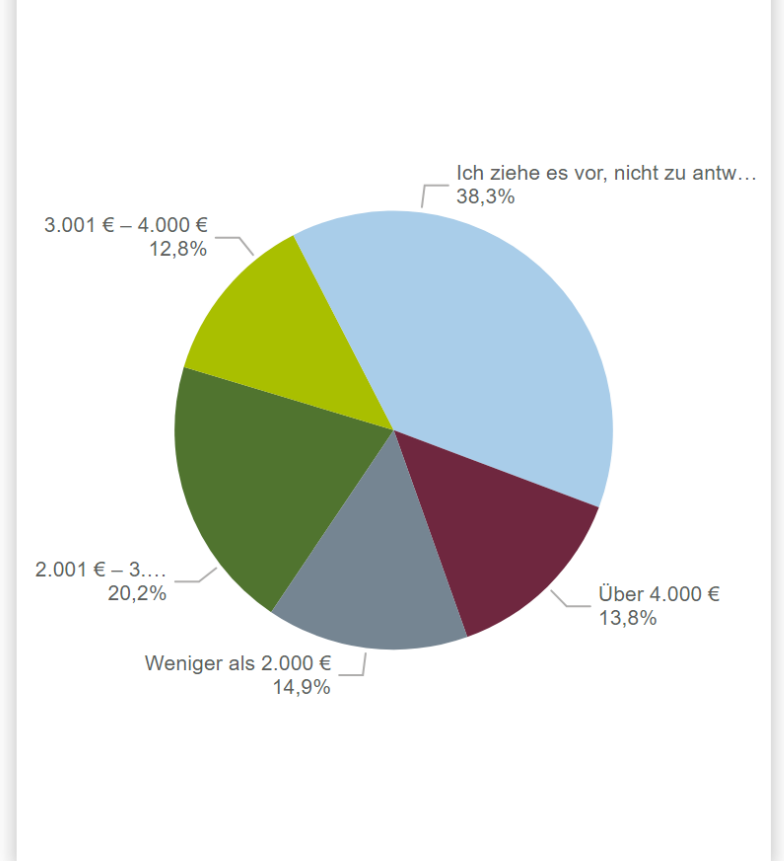
Wie oft unternehmen Sie im Laufe eines Jahres normalerweise touristische Reisen?



Aus wie vielen Personen (einschließlich Ihnen) besteht Ihr Haushalt?

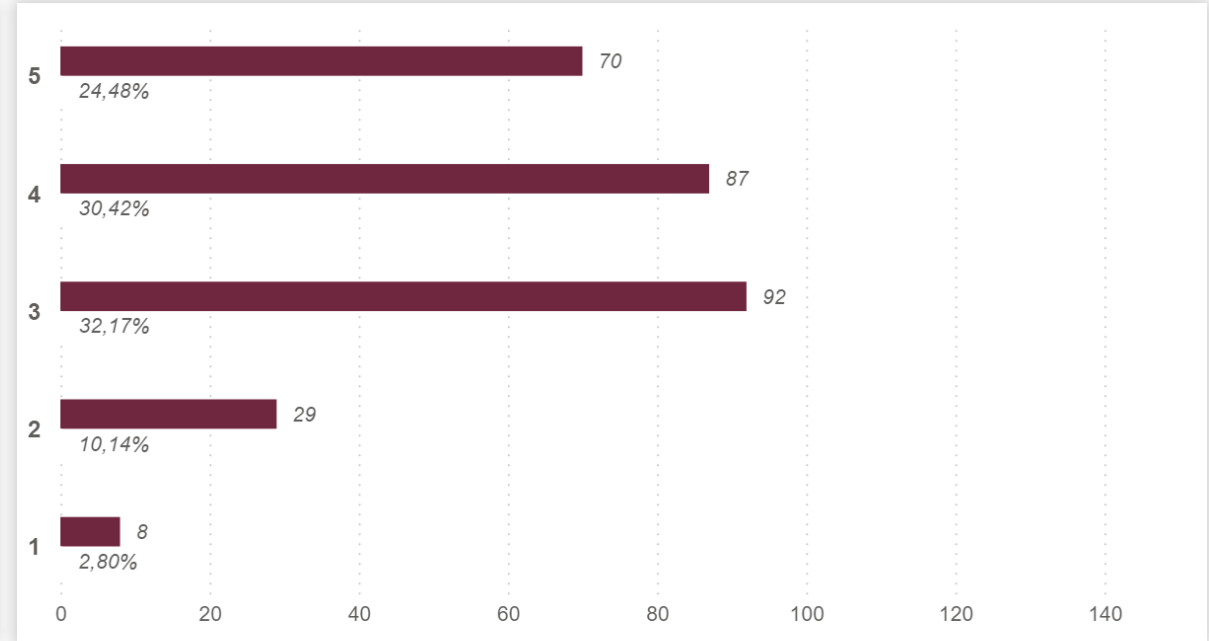
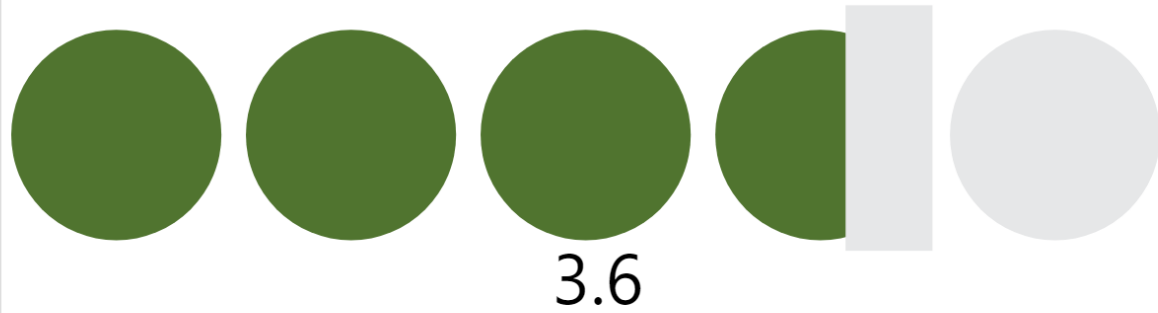


Wie hoch ist das Haushaltsnettoeinkommen im Monat?



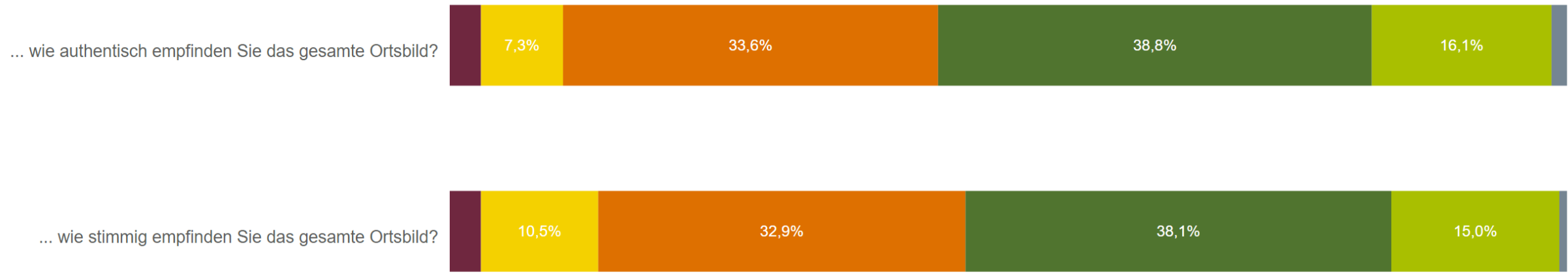
Wie stark identifizieren Sie sich mit der lokalen Gemeinschaft Ihrer Wohnsitzgemeinde?

1 = überhaupt nicht, 5 = sehr stark



Wenn Sie an die verschiedenen Ortsteile in Ihrer Wohnsitzgemeinde denken, ...

1 = Überhaupt nicht stimmig/authentisch, 3 = Teilweise stimmig/authentisch, 5 = Sehr stimmig/authentisch

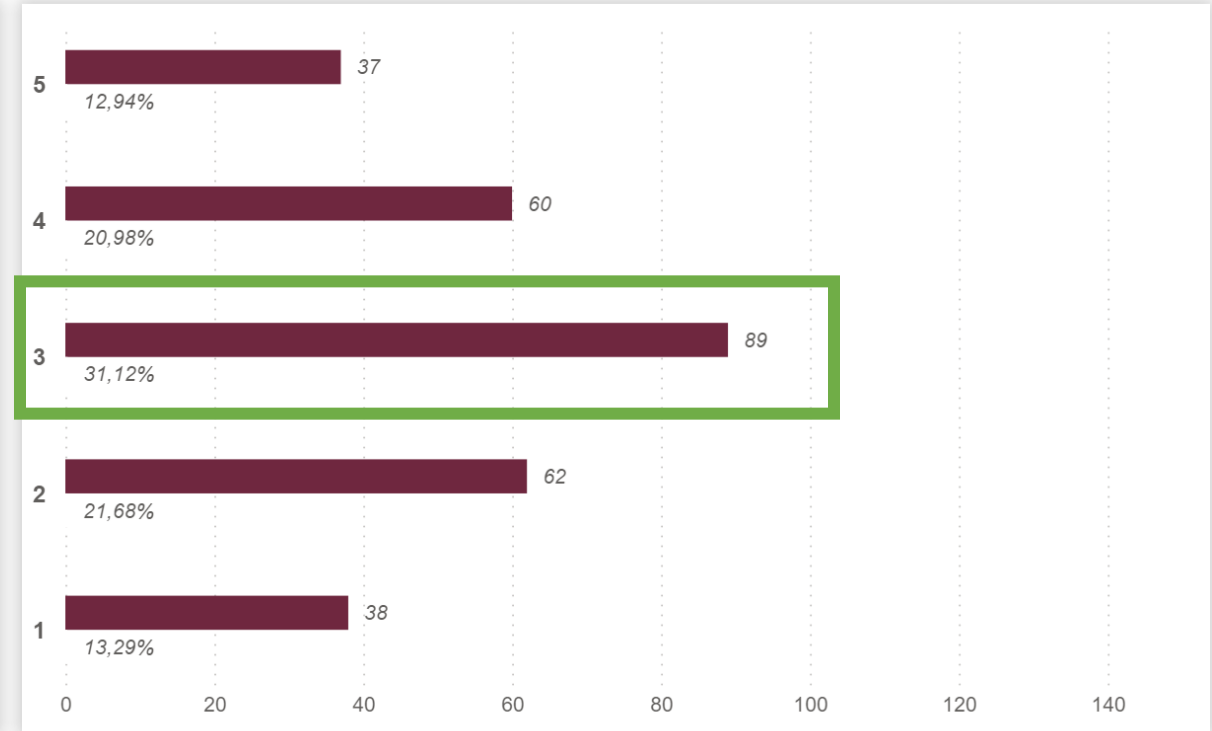
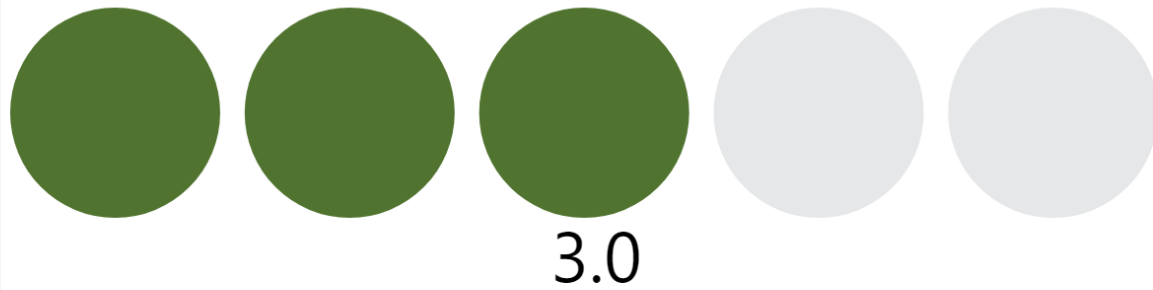


● 1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ● Weiß ich nicht



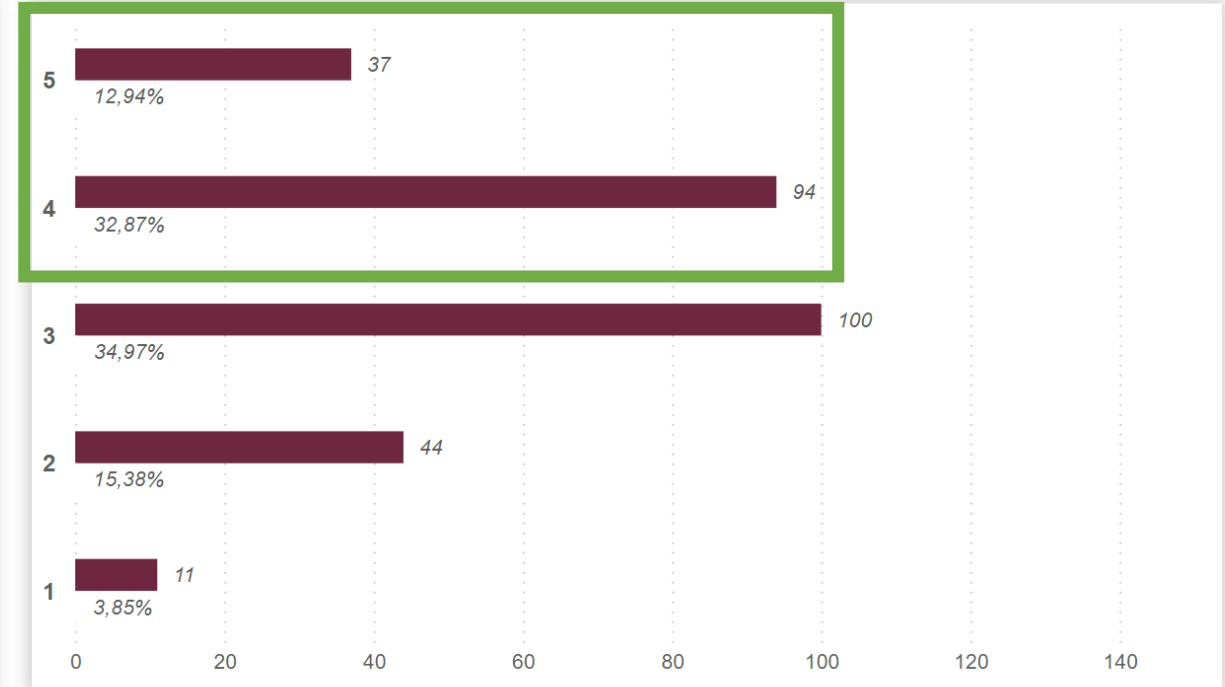
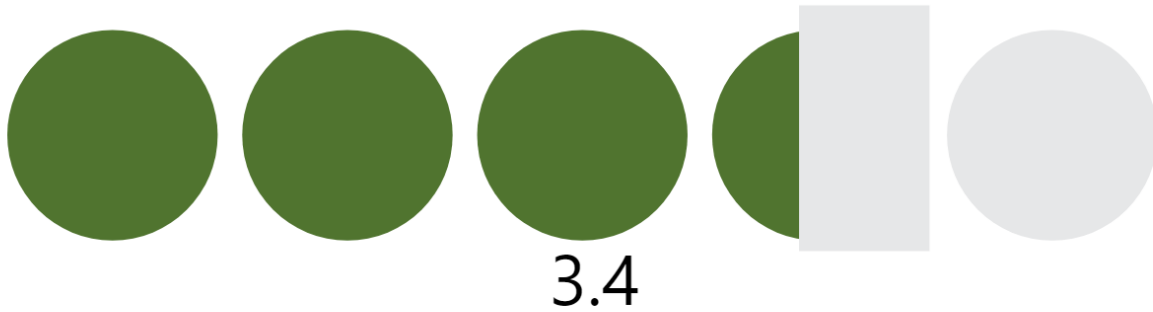
Empfinden Sie, dass Natur und Landschaft beeinträchtigt sind (z.B. durch Bauten, Infrastrukturen, usw.)?

1 = Überhaupt nicht beeinträchtigt, 5 = Sehr stark beeinträchtigt



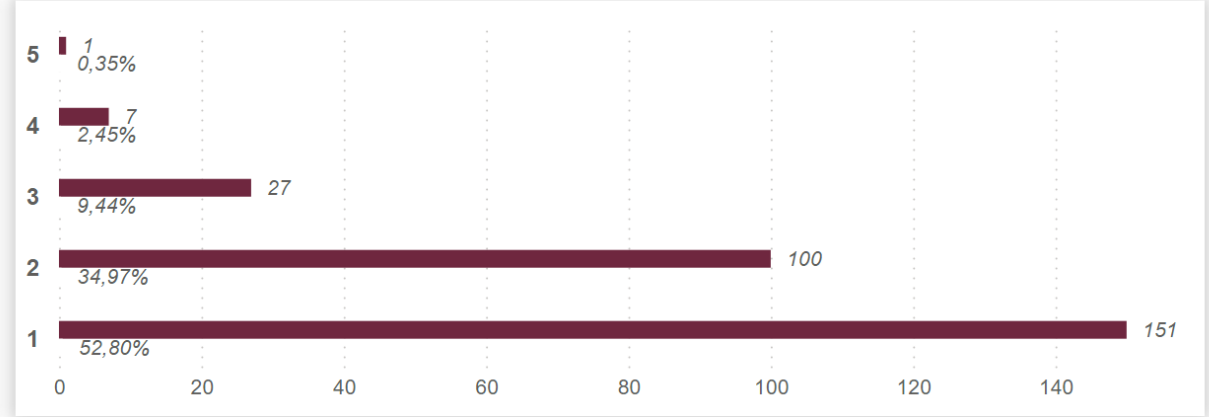
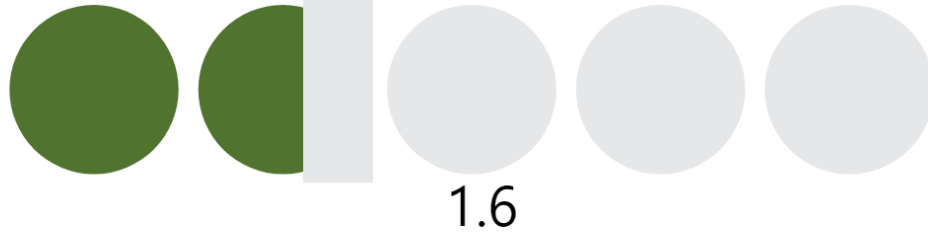
Wenn Sie an die angebotenen Aktivitäten und die anwesenden Menschen in Ihrer Umgebung denken: Wie lebendig würden Sie Ihren Lebensraum einschätzen?

1 = Überhaupt nicht lebendig, 5 = Sehr lebendig



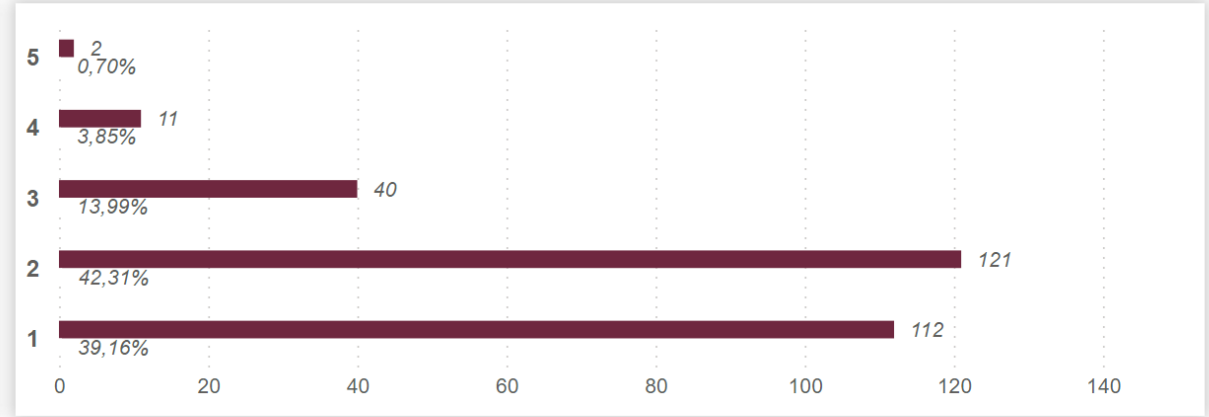
Wie schätzen Sie insgesamt die Leistbarkeit der Haus- und Wohnungspreise (Kauf) in Ihrer Wohnsitzgemeinde ein?

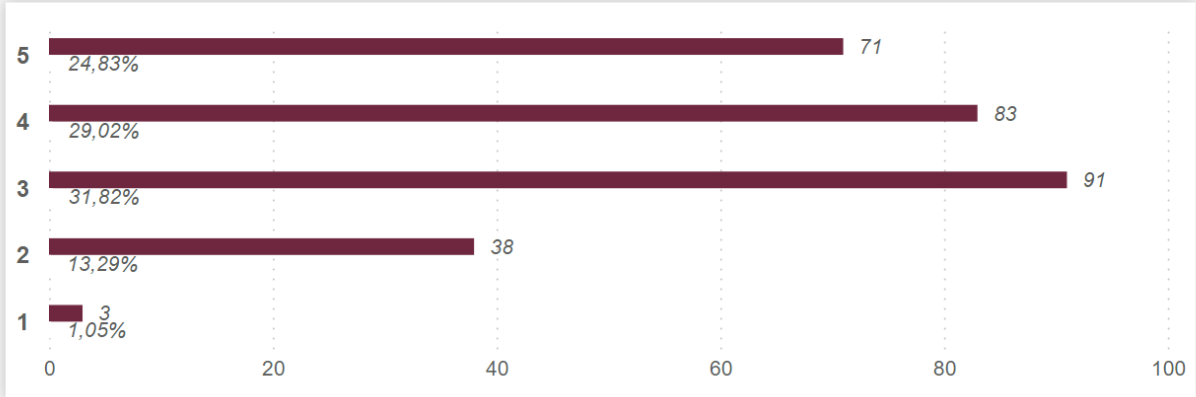
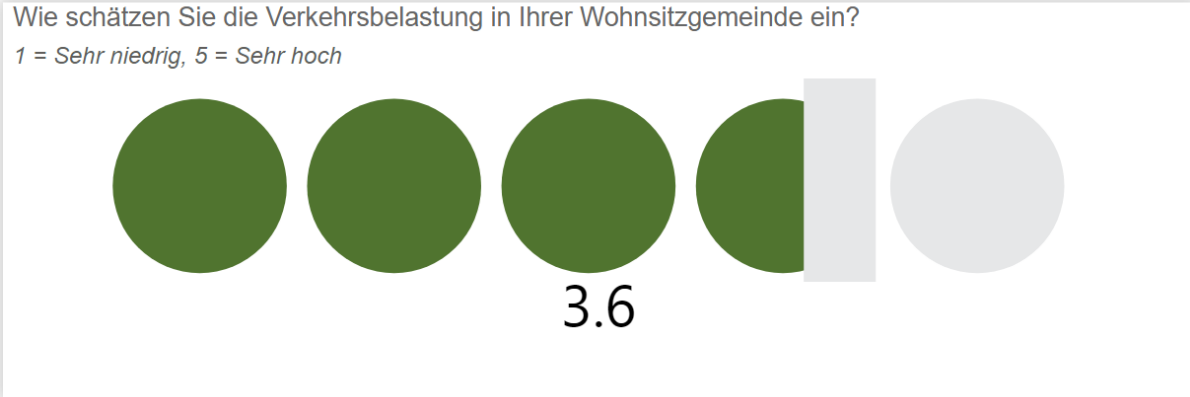
1 = Überhaupt nicht leistbar, 5 = Sehr leistbar



Wie schätzen Sie insgesamt die Leistbarkeit der Mietpreise für Wohnungen und Häuser in Ihrer Wohnsitzgemeinde ein?

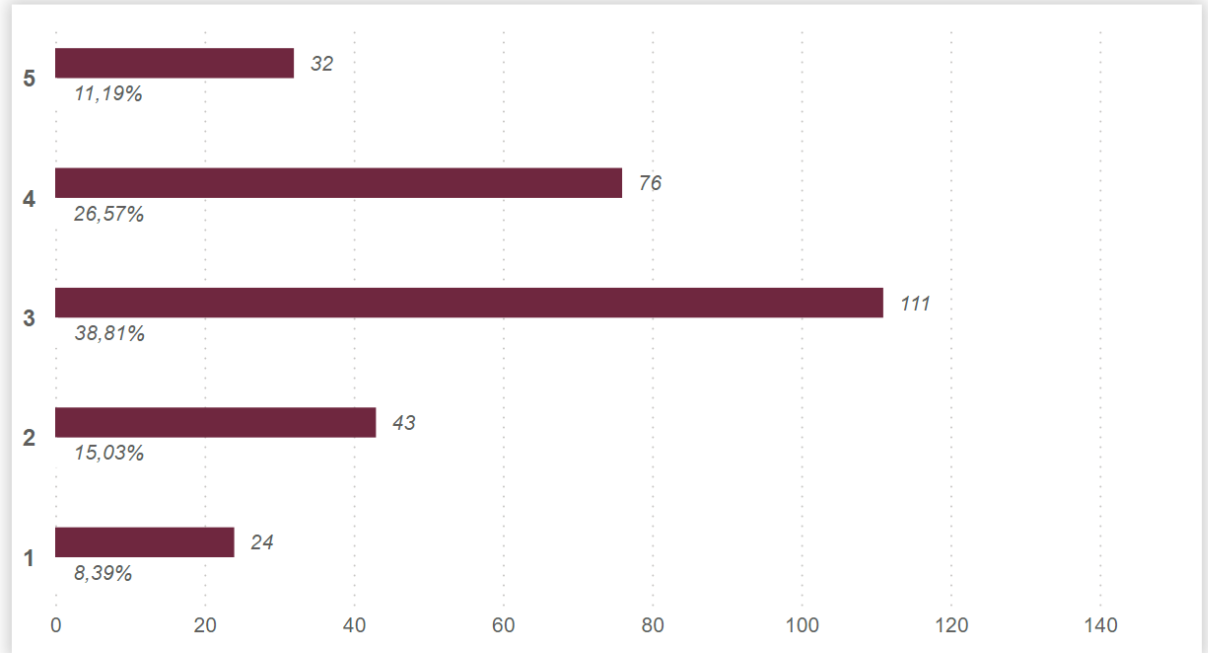
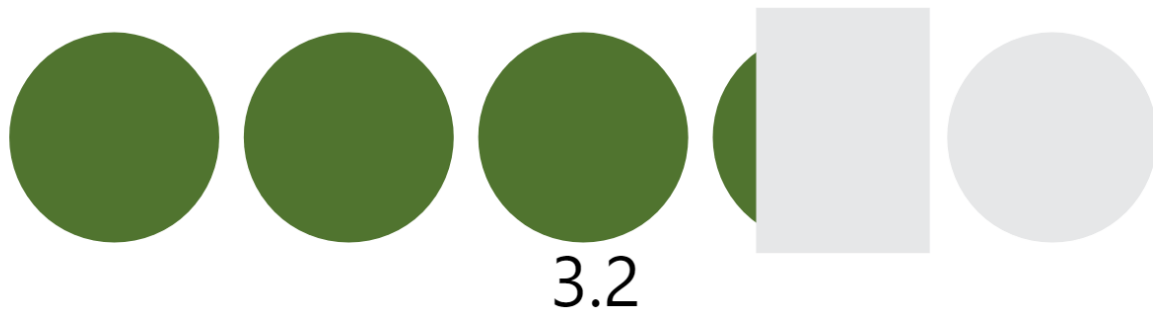
1 = Überhaupt nicht leistbar, 5 = Sehr leistbar



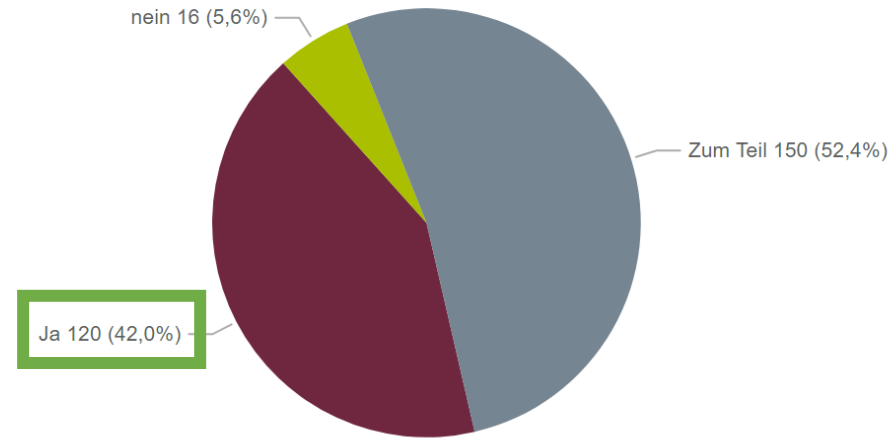


Welchen Einfluss hat Ihrer Meinung nach der Tourismus auf die Lebensqualität in Ihrer Wohnsitzgemeinde?

1 = Sehr negativ (die Nachteile überwiegen), 5 = Sehr positiv (die Vorteile überwiegen)

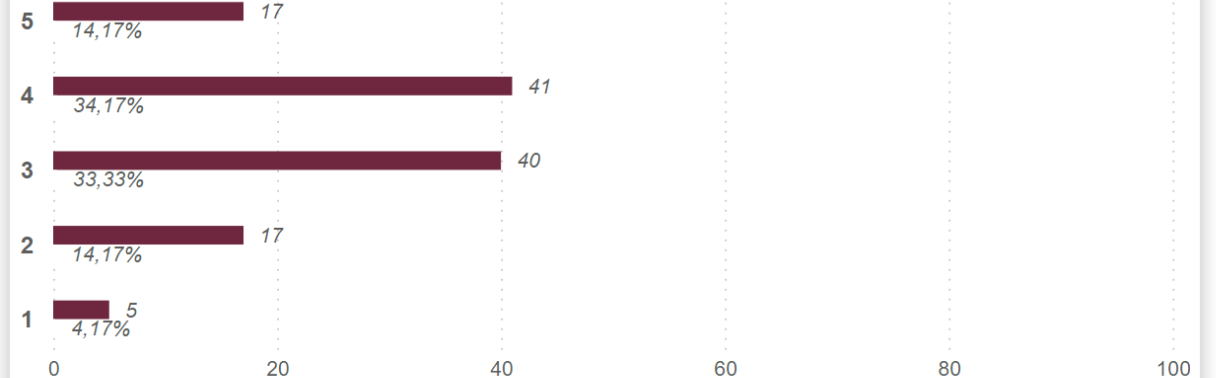
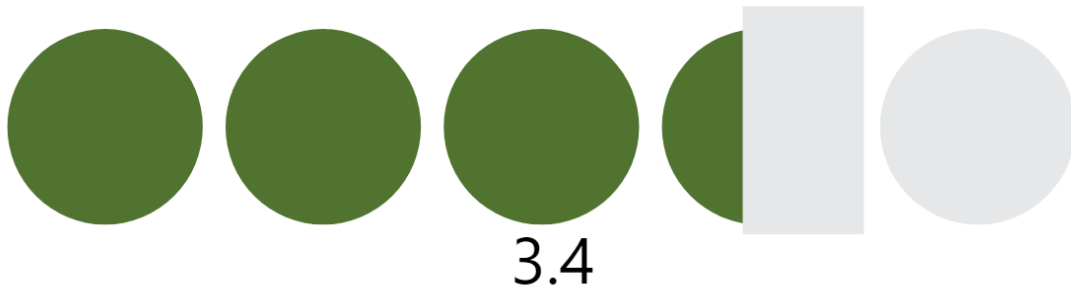


Kennen Sie die Tätigkeiten der Tourismusorganisation?



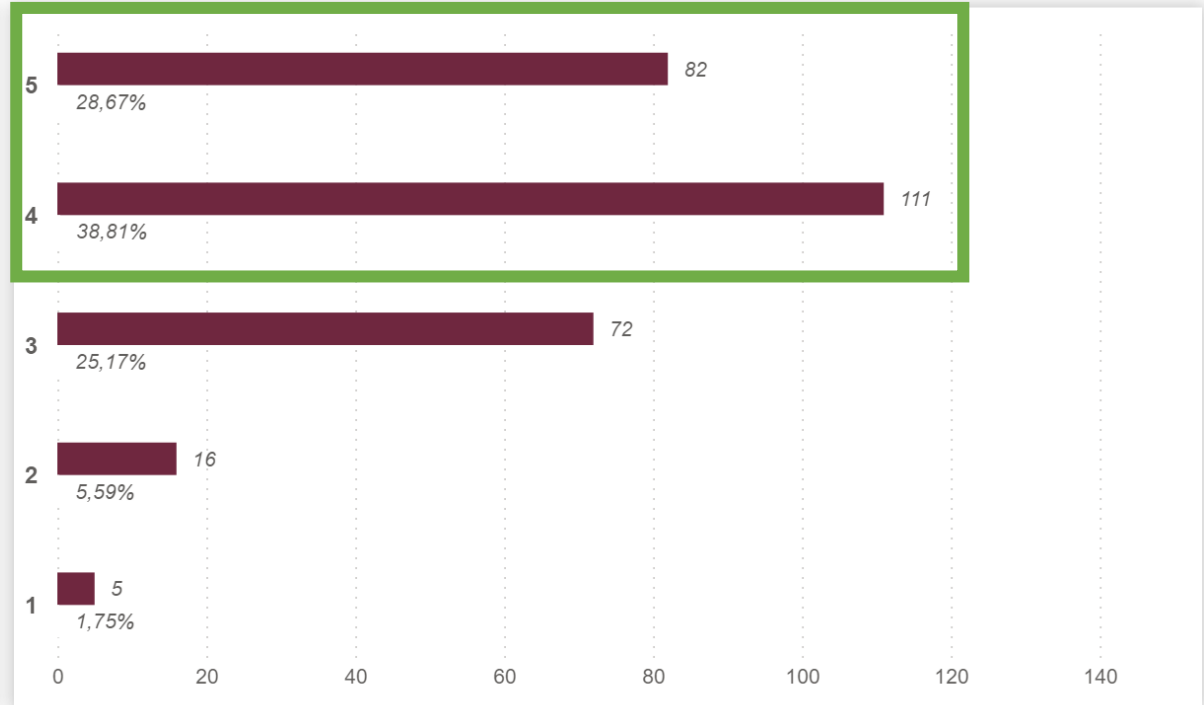
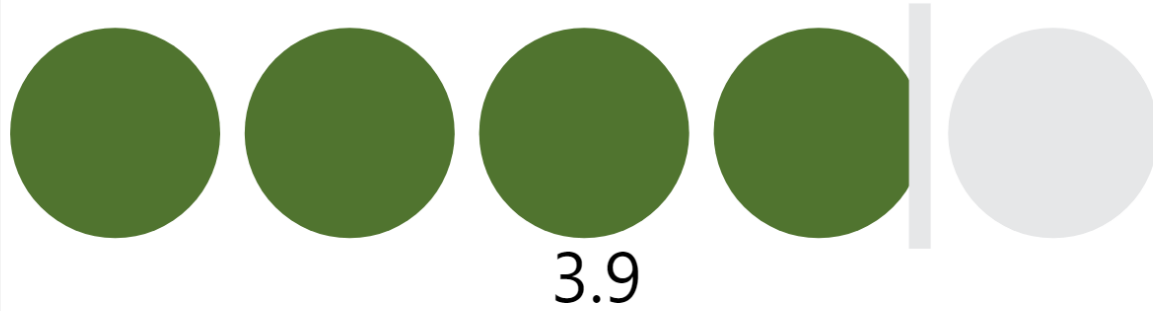
Wie sehr vertrauen Sie persönlich der Tourismusorganisation?

1 = gar nicht Vertrauen, 5 = starkes Vertrauen



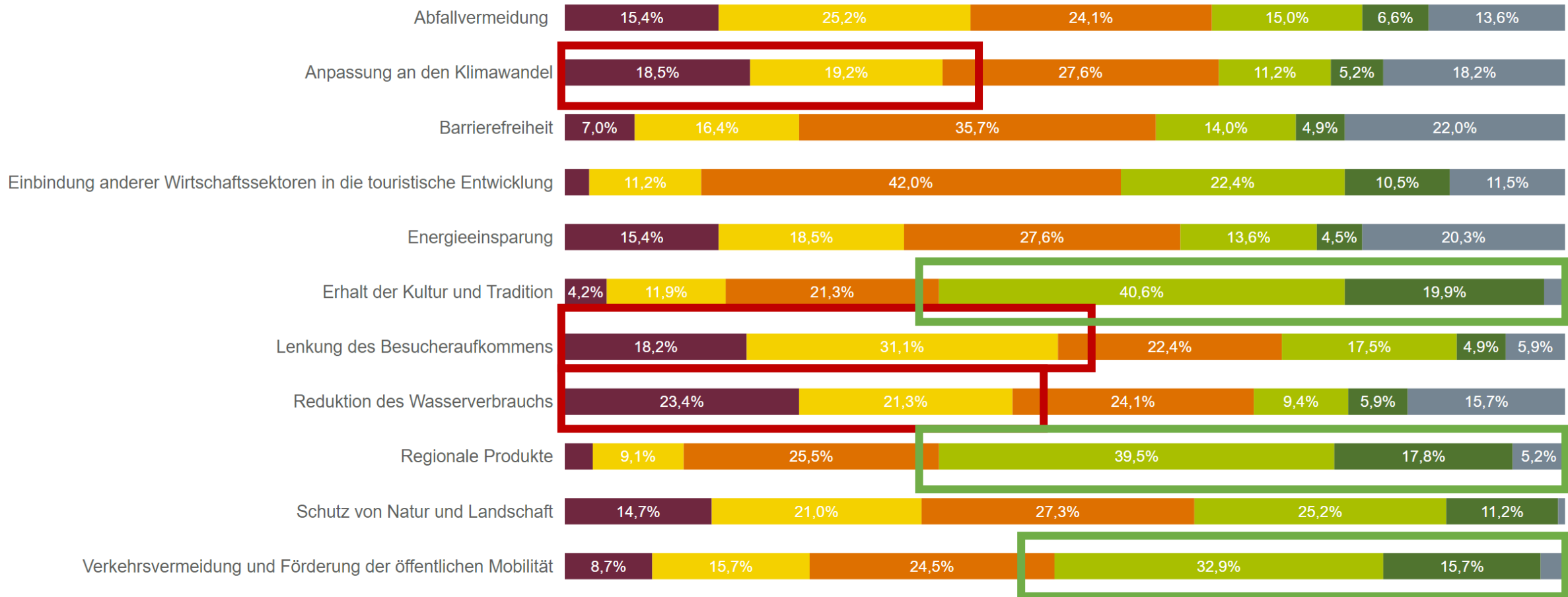
Wie beurteilen Sie die Rolle des Tourismus für die zukünftige Entwicklung des Gebietes?

1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig



Inwiefern werden aus Ihrer Sicht folgende Aspekte in der Tourismustätigkeit in der Destination berücksichtigt?

1 = Überhaupt nicht berücksichtigt, 3 = Teilweise berücksichtigt, 5 = Sehr stark berücksichtigt



Weiß ich nicht, gar nicht, wenig, teilweise, gut, sehr gut



Wie oft nehmen Sie im Laufe des Jahres normalerweise folgende Infrastrukturen und/oder Dienstleistungen in Destination in Anspruch?

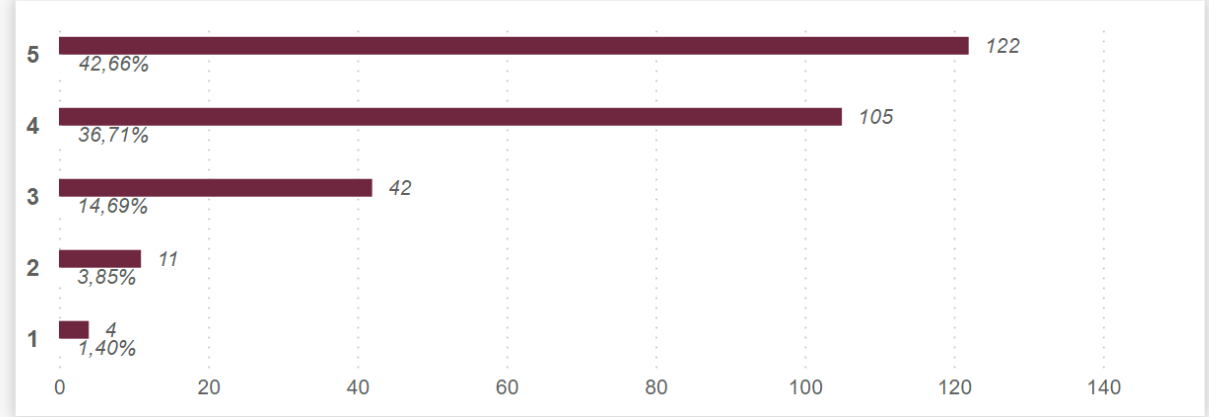
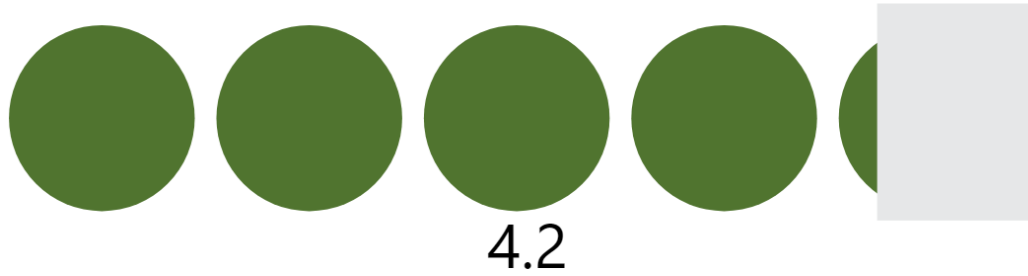


Nie, 1-2 Mal, 3-5 Mal, 6-10 Mal, mehr als 10 Mal



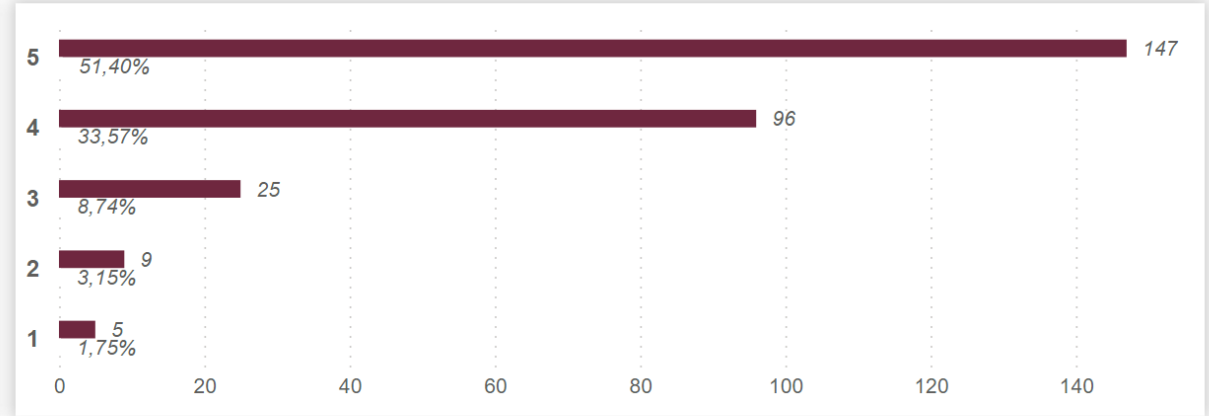
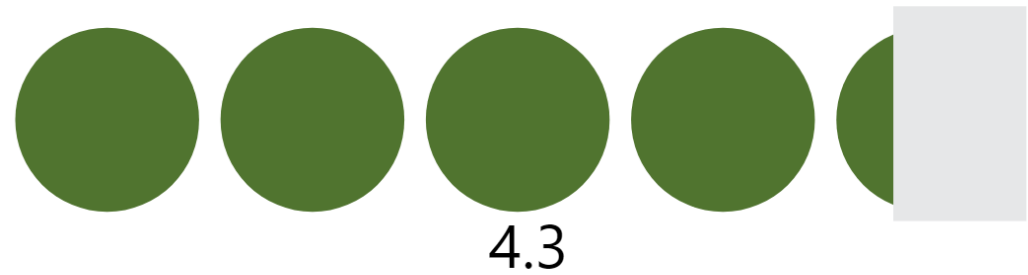
Wie schätzen Sie die Qualität des öffentlichen Nahverkehrsnetzes ein?

1 = Sehr schlecht, 5 = Sehr gut



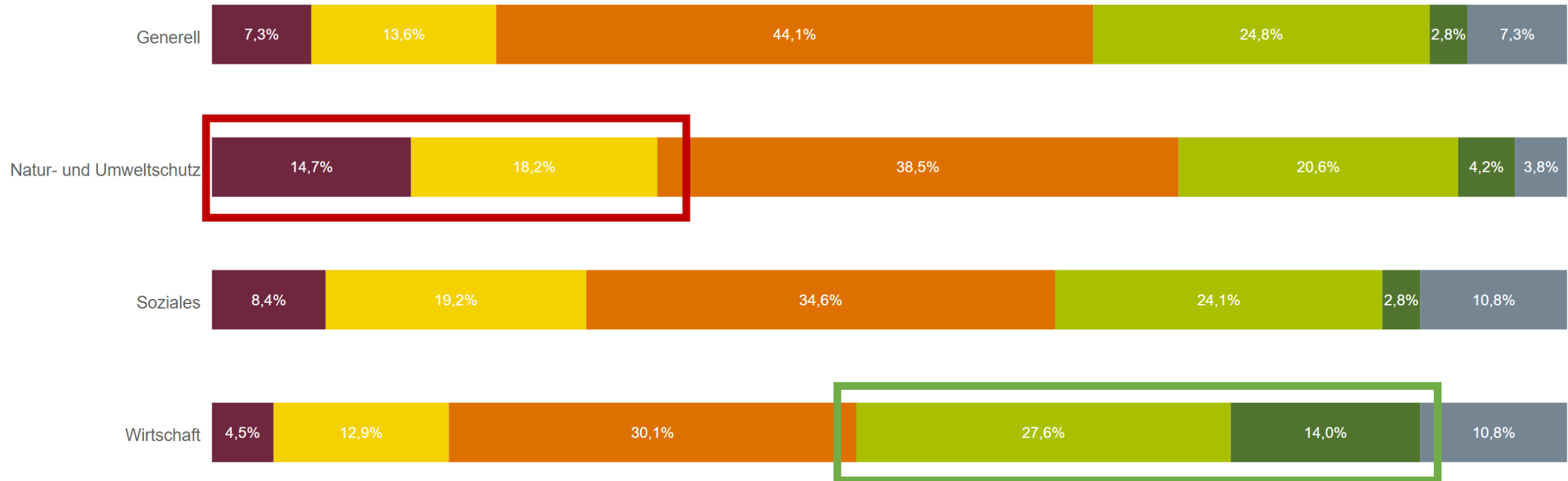
Wie schätzen Sie die Anbindung der Peripherie an den urbanen Raum ein?

1 = Sehr schlecht, 5 = Sehr gut



Eine nachhaltige Entwicklung berücksichtigt die drei Bereiche Natur- und Umweltschutz, Soziales und Wirtschaft. Wie nachhaltig ist Ihrer Ansicht nach der Tourismus in der Destination in den einzelnen Bereichen und im Generellen?

1 = Überhaupt nicht nachhaltig, 3 = Teilweise nachhaltig, 5 = Sehr stark nachhaltig

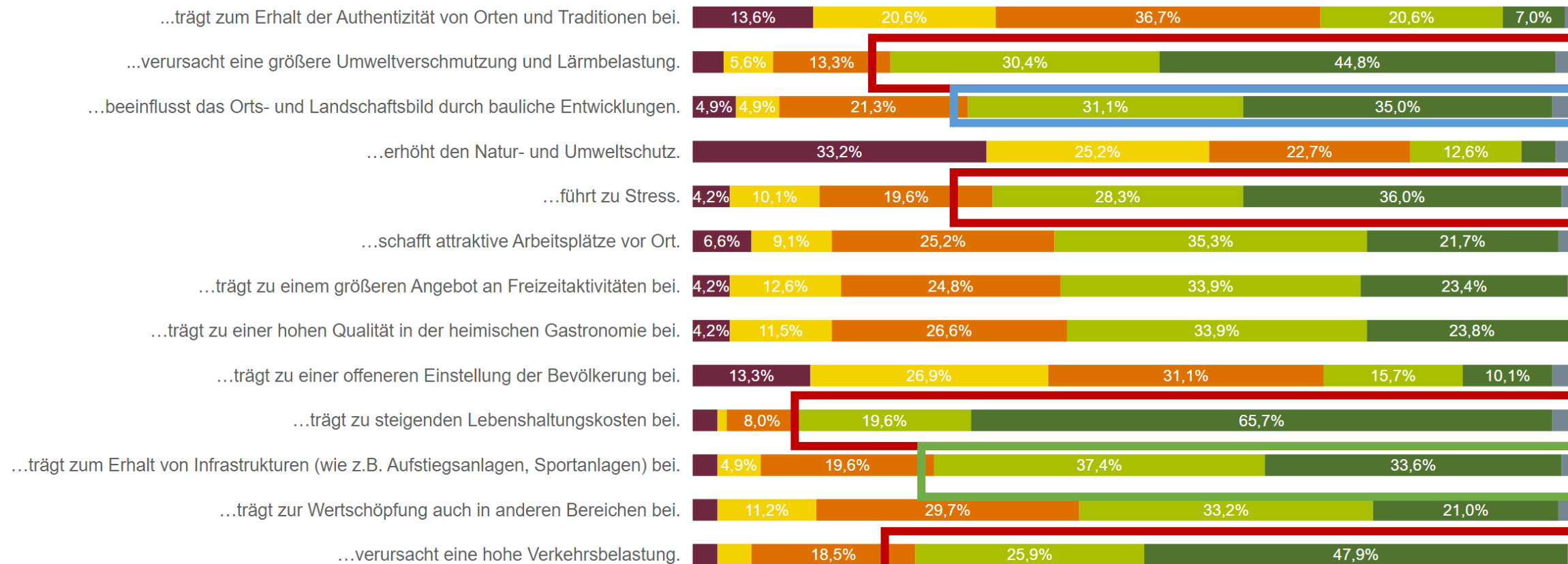


Weiß ich nicht, nicht nachhaltig, wenig nachhaltig, teilweise nachhaltig, nachhaltig, sehr nachhaltig



Wenn Sie an die Auswirkungen des Tourismus denken, welche der folgenden Aspekte treffen Ihrer Meinung nach zu? Der Tourismus in der Destination...

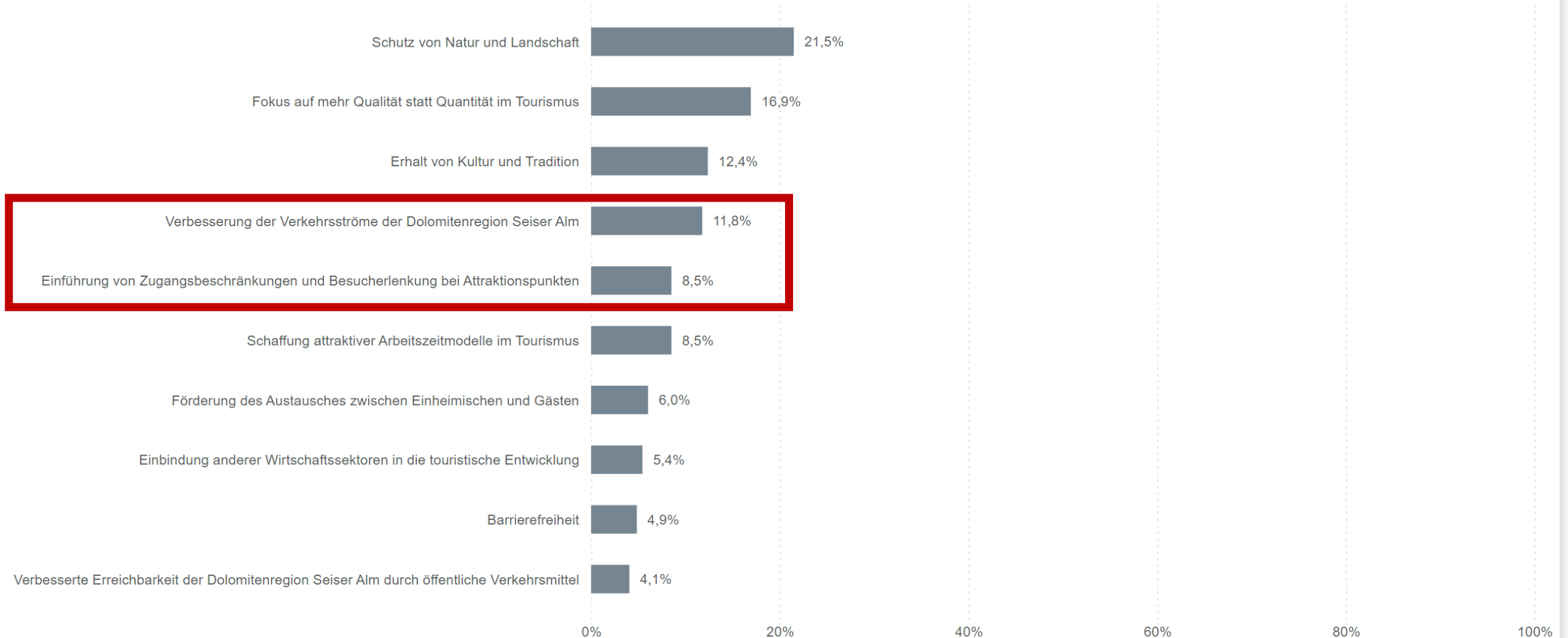
1 = Trifft nicht zu, 3 = Trifft teilweise zu, 5 = Trifft voll zu



Weiß ich nicht, Trifft überhaupt nicht zu, Trifft eher nicht zu, Trifft teilweise zu, Trifft eher zu, Trifft voll und ganz zu



Wenn Sie an die künftigen Herausforderungen des Tourismus in der Destination denken, welche der folgenden Aspekte sollten in Zukunft berücksichtigt werden? Wählen Sie die drei wichtigsten Herausforderungen:



Möchten Sie uns was mitteilen?

- Bei der Pflege des Ortsbildes sollten jene Menschen, welche die Wegränder mähen, darin ausgebildet sein nicht jede Orchidee oder andere geschützte Pflanze niederzumähen, denn auch dafür kommen die Touristen zu uns (Wo bleibt der Naturschutz?).
- Klarere Regelungen für das Benützen der Wanderwege für Wanderer und Fahrradfahrer sind gefragt. Im Idealfall sollte es getrennte Wege geben.
- Einheimische sollen sich noch wohl fühlen dürfen und ihre Bedürfnisse sollen nicht jenen der Touristen untergeordnet werden.
- Es kann nicht sein, dass Gastbetriebe zum Teil nur mehr für Hotelgäste zugänglich sind und Einheimische damit die Möglichkeit verlieren im jeweiligen Ortskern einen Kaffee zu trinken oder etwas zu essen.
- Es kann nicht sein, dass Einheimische (Arbeitende Bevölkerung und Schüler/innen) in Bozen nicht im Bus einsteigen können, weil Horden von Touristen die Busse fluten und die Einheimischen, die z.B. die Kinder vom Kindergarten abholen müssen, eine Stunde in Bozen warten müssen.
- Bei Regenwetter müssen unbedingt mehr Busse zur Verfügung stehen - Vorzugsspur für Einheimische?! (Beispiel Tiers: Bei der Starthaltestelle ist der Bus schon voll, alle anderen Haltestellen werden nicht mehr angefahren).
- Auch Einheimische haben das Bedürfnis nach einer Auszeit vom touristischen Treiben: Die Ausweitung der Hochsaisons auch auf die Nebensaisons wird von Einheimischen negativ erlebt, da es im Jahresverlauf keine ruhige und besinnliche Zeit mehr gibt - muss der Fokus wirklich immer und zu jeder Zeit auf die Gäste gelegt werden?
- Ein öffentliches Schwimmbad oder die Möglichkeit, die Schwimmbäder in den Hotelanlagen mitnutzen zu können (so wie es früher auch möglich war), wäre ein enormer Zugewinn für die Einheimischen (auch beispielsweise für Heilgymnastik im Wasser).
- Camper Verbot auf der gesamten Seiser Alm, sie sollten nicht auf die Seiser Alm fahren dürfen, wer hinauf will soll bei Tag die Umlaufbahn benützen
- es braucht viel mehr Kontrolle auf der Alm die Gäste fahren spazieren um mit der Drohne zu filmen 📹
- die neuen Radgäste strömen von allen Seiten her speziell von Gröden und Rumpel über Wiesensteige, Wiesen unserer Seiser Alm
- Masse ist nicht bzw. nie GUT
- viel zu viele Hunde zirkulieren im Winter wie Sommer (von Gästen) auf der Seiser Alm (Dreck wird vielfach liegen gelassen)
- Idee Hunde freie Seiser Alm
- Hubschrauber Rundflüge sollte man verbieten über die Seiser Alm und dem Naturpark Schlern Rosengarten aus Respekt zur einheimischen Bevölkerung (Rettungsflüge ausgenommen), der Rittner Privat Flug Taxi fliegt regelmäßig über unsere Köpfe, eine Frechheit
- Die Seiser Alm Bahn ist für Einheimische (nicht für Ortsansässige) und v. a. für junge sportbegeisterte Menschen (z. B. Studenten) zu teuer (nicht für Influencer, die würde ich für ihr Geschäft sogar bezahlen lassen, die Alm ist (noch!) ein einzigartiges Juwel und mehr als bekannt genug).
- Faire Arbeitszeitmodelle sind gewiss heutzutage wichtig, aber für einen (sehr) guten, angemessenen Lohn würden manche wahrscheinlich auch lieber und mehr arbeiten. Die Folge wären wohl (junge) Menschen, die ihren Beruf lieben und mit Freude ausüben, was für den Gast so schön und wichtig ist, wobei es auf der Alm durchaus Betriebe gibt, die ihr Personal gut zu behandeln scheinen, jedenfalls ist die Bedienung vielerorts sehr gut.
- Das Argument der kostenlosen Öffis zugunsten der Verkehrsverminderung kann ich nachvollziehen (außerdem bezahlen einen (bescheidenen?) Betrag ja die Hoteliers für die Gäste), aber sonst gilt in meinen Augen stark die Devise, was nichts kostet, verliert den Wert. Soll heißen, auf keinen Fall Förderung von Billig- oder gar Gratistourismus. Ist der kultivierte, gebildete Gast nicht langlebiger?
- Unbedingt eine Schranke aufstellen, um den Verkehr auf die Seiser Alm auf ein Minimum zu limitieren
- Schutz der Wiesen auf der Seiser Alm - keine Monokulturen
- Naturpark Lang- und Plattkofel sowie Schutz der Cufinböden

„Aus eigener Erfahrung – unter anderem aus der Zeit einer Zimmervermietung in den 1970er- und 1980er-Jahren – zeigt sich, dass wirtschaftliche Unterschiede zwischen Gästen und Einheimischen schon lange spürbar sind. Heute hat sich Südtirol zu einer wohlhabenden Tourismusregion entwickelt, dennoch stehen viele Einheimische aufgrund steigender Lebenshaltungskosten zunehmend unter Druck. Während sich Touristinnen und Touristen die Preise leisten können, wird es für Teile der einheimischen Bevölkerung mit vergleichsweise niedrigen Einkommen immer schwieriger, in der Region zu leben.“

Da der Tourismus wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung, aber auch zu Preissteigerungen beiträgt, sollten die daraus entstehenden Vorteile breiter verteilt werden. Eine Anpassung der Gehälter an die Lebenshaltungskosten ist daher notwendig, damit nicht nur einzelne Branchen profitieren, sondern auch die einheimische Bevölkerung weiterhin ein leistbares Leben in Südtirol führen kann.“



- › Mit 21% ist der Anteil der jungen Menschen, die geantwortet haben relativ hoch
- › Rund 32% der Befragten haben noch nie im Tourismus gearbeitet obwohl die Destination stark davon geprägt ist
- › Ca. 88% geben an, dass sie sich den Kauf eines Hauses/Wohnung bzw. 81% eine Miete überhaupt nicht bis schwer leisten können; das sind sehr schlechte Werte
- › Trotzdem wird der Einfluss des Tourismus auf die Lebensqualität eher positiv bewertet
- › Die Rolle des Tourismus für die zukünftige Entwicklung des Gebietes wird mit einem Durchschnittswert von 3,9 sehr hoch bewertet; der Sektor muss sich seiner Verantwortung bewusst sein

- › Einerseits wird die Verkehrsbelastung durch den Tourismus als sehr hoch empfunden, andererseits die Anstrengungen im Tourismus zur Verkehrsvermeidung und Förderung der öffentlichen Mobilität als positiv bewertet
- › Die öffentlichen Verkehrsmittel werden stark genutzt und auch als sehr gut eingestuft
- › 42% kennen die Tätigkeiten der Tourismusorganisation in der eigenen Gemeinde und 52% zum Teil; das sind sehr hohe Werte
- › Verbesserung der Verkehrsströme, Besucherlenkung und Einführung von Zugangsbeschränkungen scheinen sehr wichtige Themen für die Bevölkerung in der Dolomitenregion Seiser Alm zu sein

- › Wanderwege, Aufstiegsanlagen und öffentliche Verkehrsmittel werden von den Einheimischen am meisten genutzt
- › Golfplatz, Fischerteiche und interessanterweise der Running Park, werden am wenigsten genutzt
- › Bei den negativen Auswirkungen des Tourismus werden hohe Lebenshaltungskosten, Verkehrs-, Umwelt-, Lärmbelastung sowie Stress am stärksten wahrgenommen
- › Besonders positiv anerkannt wird der Beitrag zum Erhalt der Infrastrukturen
- › Die Befragten wünschen sich in erster Linie den Schutz von Natur und Landschaft, Fokus auf mehr Qualität statt Quantität und den Erhalt von Kultur und Tradition; bei letzterem wird dem Tourismus aber bereits ein positiver Beitrag bestätigt